



Schnell hatten die Jungen und Mädchen den Bogen raus beim Trommeln mit Alexandre Kukele. FOTOS (4): MAIK EHRLICH

PROJEKTTAG AFRIKA

„Hakuna matata“ in Crock

Die Regelschüler unternahmen gestern einen Streifzug durchs ferne Afrika

Beim „Jambo“ schwangen sie mit Aline und Ivon elegant die Hüften - die Arme flogen in die Höhe. Im Takt trommelten sie mit Alexandre Kukele typisch afrikanische Rhythmen und mit Hadita Saleh sangen sie das fröhliche „Hakuna matata“ - keine Probleme. Die Crocker Regelschüler unternahmen gestern während eines Projekttagess einen kleinen Streifzug durchs ferne Afrika.

CROCK – Mitglieder des Vereins „Black & White“, der sich für afrikanisch-europäisch-amerikanische Verständigung einsetzt, luden die Kinder ein in eine andere Welt - nach Afrika. Was wussten sie eigentlich von diesem Erdteil? Dass es dort sehr heiß ist, dass es Wüste gibt, Hunger und die Menschen eine dunkle Hautfarbe haben, ja ... Von ihrem Leben jedoch wussten sie kaum etwas - bis gestern. Aline Cizanye und Ivon Ndula zum Beispiel tanzten mit den Schülerinnen und Schülern den „Jambo“ - den Begrüßungstanz. Überall im Kongo werde getanzt, erklärte Ivon. In den Familien, auf der Straße, in der Schule. Die Leute haben kein Geld für Disko oder Bar. Ihre Lebensfreude drücken sie mit Tanz und Gesang aus. Für alle möglichen Lebenssi-

tuationen gibt es Tänze und Lieder - für den Hunger, die Jagd, die Mutter - sogar der Oma wird mit „Sina Dola“ gesagt: Ich hab kein Geld.

Der Koordinator des Vereins „Black & White“, Wolfgang Liebermann, spannte in seinem Vortrag über Afrika einen Bogen vom Leben der Menschen dort über die geografischen Gegebenheiten, das Klima bis hin zu den afrikanischen Flüchtlingen, die sich in Europa ein besseres Leben erhoffen. Dennoch - so schloss er - sei Afrika ein Kontinent der Hoffnung. Das spiegeln nicht zuletzt auch die Lieder und Tänze der Menschen dort wider.

Dass afrikanischer Rhythmus durchaus ins Blut gehen kann merken die Mädchen und Jungen dann auch beim Trommeln. Alexandre Kukele aus Angola gab den Takt vor und es dauerte nicht lange bis alle den Bogen raus hatten und im Takt die afrikanischen Rhythmen trommelten.

„Mir hat das heute sehr gut gefallen“, sagte Christian Sonnefeld aus der 7. Klasse. Er habe viel erfahren über diesen Kontinent, besuchen wolle er ihn allerdings nicht - vorerst. Auch Christina Bauer und Maria Dressel hat dieser Tag sehr großen Spaß gemacht, obwohl sie sich einiges anders vorgestellt hatten.



Der „Jambo“ ist ein Begrüßungstanz. Ihn lernten die Schüler zuerst.



Gabriel Tangemiana (r.) und Hadita Saleh sangen mit den Schülern.



Auch beim Singen werden immer wieder die Hände eingesetzt.